

Kreuzweg Die Geistlichen und leiblichen Werke der Barmherzigkeit

Geistliche Werke der Barmherzigkeit sind:

die Unwissenden lehren, die Zweifelnden beraten, die Trauernden trösten, die Sünder zu-rechtweisen, den Beleidigern gern verzeihen, die Lästigen geduldig ertragen, für die Le-benden und Verstorbenen beten

Leibliche Werke der Barmherzigkeit sind:

Hungrige speisen, Obdachlose beherbergen, Nackte bekleiden, Kranke besuchen, Gefan-gene besuchen, Tote begraben, Almosen geben,

Wir beginnen den heutigen Kreuzweg und bedenken die sieben leibli-chen und die sieben geistlichen Werke der Barmherzigkeit:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

o **die Hungrigen speisen**

Einführung am Beginn:

Mit den sieben leiblichen und den sieben geistlichen Werken der Barmher-zigkeit schauen wir auf den Kreuzweg Jesu. Wenn wir mit den Gedanken an „die Hungrigen speisen“ beginnen, so ist dies auch im Vater unser das erste Anliegen, das wir nach den Bitten um Gottes Gegenwart für uns nennen. Bei all unseren Luxusproblemen bleibt die Vater-unser-Bitte um das tägliche Brot der Stachel der Erinnerung an all die, denen das tägliche Brot fehlt. Insgesamt ist es so, dass wir im Blick auf die Barmherzigkeit Gottes für uns unseren Blick weiten auf all die, die in vielen Bedürftigkeiten unser Mitsor-gen, unser Mitfühlen und unser Mitbeten brauchen. So soll es jetzt auch in dieser Stunde sein: Die Passion Jesu weitet uns den Blick auf den ganzen Leib Christi, der an vielen Gliedern in der Welt leidet und Wunden trägt.

Sein Werk, unser Werk: Hungrige speisen.

Lasst uns beten:

Guter Gott, du lässt deine Welt nicht allein. In Jesus schenkst du uns dein Mitfühlen, dein Mitleiden, dein Mitleben und sogar deine Ewigkeit. Dein Geist, der Geist Jesu Christi, wirkt liebevoll und ideenreich in uns. Er drängt uns, deine Barmherzigkeit weiter zu tragen, für deine Menschen zu sorgen, deine Welt menschlicher, wärmer, liebevoller für alle Menschen zu gestalten. Bilde unser Herz nach dem Herzen Jesu. Lass uns als Christen aufmerksam und tatkräftig für die Bedürftigen sorgen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, der mit Passion sein Kreuz trug, im Heiligen Geist. Amen.

Liedstrophen nach GL 289 O Haupt voll Blut und Wunden
*Wir wollen mit dir gehen den Weg deiner Passion.
Im Leid am Werk wir sehen Gott so bei Menschen schon.
Du nährst uns mit den Worten, stärkst uns mit deinem Leib.
Wirk bei uns allerorten, dass deine Kraft uns bleib.*

o **die Zweifelnden beraten:**

o **1. Station: Pilatus: Schnelles Urteil der Masse**

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A.: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Man muss es ihm zu Gute halten, dass sein Wille zum gerechten Urteil da war. Aber es ist wie bei uns: Der Druck der Massenmeinung verändert das Urteil. Wir beten für Menschen im Zweifel, dass sie gut beraten sind, und für uns, dass wir mit Mut unsere Meinung vertreten können.

Sein Werk, unser Werk: die Zweifelnden beraten.

(Kurze Stille)

1. „Da, seht den Menschen“ stehen, der uns zum Heil gesandt.

Gott ließ sein Herz uns sehen, hat sich uns zugewandt.

Er ist der Wahrheit Kunde, Gott spricht in ihm sich aus.

Dies ist jetzt seine Stunde. Treibst du ihn auch hinaus?

o **die Obdachlosen beherbergen**

2. Station: Das Kreuz: Der Menschensohn hat keinen Ort, wo er sein Haupt hinlegen kann

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A.: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Jesus, die Jünger hatten gefragt: „Wo wohnst du?“ Du hattest gesagt: „Kommt und seht! Die Füchse haben Höhlen, die Vögel Nester, der Men-schensohn aber hat nichts, wohin er sein Haupt legen kann.“ In den Jahren war es immer so: Dein Ort war draußen bei den Menschen. Und schließlich war dein Ort dieses Kreuz draußen vor der Stadt. Dieses Kreuz, das nach oben zeigt zu Gott, und das im Querarm verbindet alle rechts und links von dir. Du warst obdachlos, Jesus, aber dein Kreuz verbindet heute viele in der Welt zu neuen Wegen der Liebe. Sein Werk, unser Werk: die Obdachlosen beherbergen. (Jeweils kurze Stille)

2. *Das Kreuz so anzunehmen: Wer ist bereit dazu?
Wer wählt nicht den bequemen Weg, ruft: „Lasst mich in Ruh!“?
Die Liebe, Jesus, drängte dich: Uns hast du im Blick.
Dein Kreuz uns reich beschenkte, kehrt um der Welt Geschick.*

○ **die Lästigen geduldig ertragen**

3. Station: Jesus fällt verlacht, verhöhnt, gemobbt

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A.: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Sie hatten dich gefangen, geschlagen, ausgefragt, vorgeführt, verlacht, ausgepeitscht, bloß gestellt. Sie wollten dich fertig machen. Du bist unter diesem Kreuz gefallen und aufgestanden. Du wolltest die Liebe nicht erdrücken lassen, du wolltest deinen Glauben an die Menschen und deinen Glauben an Gott nicht aufgeben. Du hast nicht zurückgeschlagen. Du hast ausgehalten. Du hast die Liebe durchgehalten.

Sein Werk, unser Werk: die Lästigen geduldig ertragen.

(Kurze Stille)

3. *Erdrückend auf dem Rücken spürst du die Last der Welt.
Wird mir das Aufstehn glücken, wenn Einsamkeit mich quält?
Kann ich an dich mich wenden, noch greifen nach der Hand
des Vaters? Gott, lass enden, was mich ganz unten fand!*

○ **die Trauernden trösten**

4. Station: Die Mutter: Wie eine Mutter tröstet, so tröste ich euch

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A.: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Wer hat wen mehr getröstet: Deine Mutter dich, oder du deine Mutter? Mütter können trösten. Gott hat mehr mütterliche Züge als wir beim „Vater unser“ denken. Wir nennen den Heiligen Geist den Tröster. Christen können sich abwenden oder zuwenden, sich raushalten oder auf andere eingehen, wegbleiben oder Nähe zeigen. Oft sogar ohne Worte. Wir wären nicht ganz bei Trost, wenn wir das Trösten verlernen.

Sein Werk, unser Werk: die Trauernden trösten.

4. *Maria, geh die Wege auch heute mit der Welt.
In unser Herz stets lege, was wirklich von IHM zählt.
Du, Katechetin, binde uns passioniert an ihn.
Noch jeden Tag uns künde, was zog dich zu ihm hin.*

○ **die Gefangenen besuchen**

5. Station: Der Ausländer Simon: Was geht mich der Fremde an?

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A.: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

So ganz freiwillig hat er vielleicht gar nicht mit angepackt, der Ausländer aus Cyrene, Simon, der das Kreuz mit Jesus trug. Manchmal spüren wir erst im Hingehen, wie gut anderen, wie gut Fremden unser Beistand tut. Wie viele sind gefangen in einem falschen Lebensstil, in verkehrten Kreisen des Umgangs, in finanziellen Engpässen, in falschen Idolen, lassen sich zu leicht umgarnen von Parolen und Schlagworten: Wo sind Menschen, die sagen: Ich besuche dich, ich versuche alles, ich hole dich da raus?

Sein Werk, unser Werk: die Gefangenen besuchen.

5. *Wer trägt schon fremde Lasten, übt Solidarität?
Wer sieht in Hetz und Hasten, was doch die Liebe rät?
Der Sohn trägt unsre Kreuze, Gott schleppt uns Sünd und Leid.
Du, Jesus, fremder Bruder, du gehst mir ganz zur Seit.*

○ **die Kranken besuchen**

6. Station: Veronika: Spontan sich kümmern

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A.: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Sie hatte spontan die Idee, Jesus Schweiß und Blut abzuwischen und sein Leid auch durch ihre Zuwendung zu mildern. Sie war als Frau nicht ängstlich zwischen allem Männertreiben. Sie suchte sein Angesicht. Ein Krankenbesuch kann mehr medizinische Hilfe bringen, als wir vermuten. Wer sich aufrichtig den Kranken zuwendet, richtet viel Gutes an, richtet Menschen auf. Sein Werk, unser Werk: Die Kranken besuchen.

6. *Wie Großes wir einbilden uns gern auf unser Ich!
Gott will sein Bild uns schildern, ins Herz uns legen sich.
Dies Bild darf tief einprägen sich in der Seele Grund.
Herr, komm, du sollst nun legen dich neu in Sinn und Mund.*

*(Wir übergehen die Stationen 7 und auch 9, den zweiten und dritten Fall,
und **singen gleich weiter:**)*

7. *Am Boden, erdverbunden willst du uns nahe sein.
Grad in den dunklen Stunden lässt du uns nicht allein.
Das Weizenkorn muss sterben, im Tod wächst neue Saat.
Nur der kann Leben erben, wer dich verstanden hat.*

○ **die Unwissenden lehren**

8. Station: Die Frauen am Weg: Sind wir auch unbelehrbar?

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
A.: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Die Frauen am Weg sehen sein Leid und beklagen den Verlust des geliebten Predigers Jesus. Es ist gut, wenn es Menschen gibt, die wie Jesus in Ängsten und Kurzsichtigkeiten neue Horizonte aufzeigen und Weitblicke eröffnen. Jesus weist sie eindringlich ein, auf ihr eigenes Leben zu schauen und ihren Kindern verlässliche Wegweiser zu sein. So gibt er neue Sinn-Ziele in der augenblicklichen Not. Gesucht: Menschen mit Überblick und Weitsicht, die überzeugend Wege weisen!
Sein Werk, unser Werk: Die Unwissenden lehren.

8. *Trotz Männerwirken, -treiben sehnen Frauen Jesu Not.
Auch, Jesus, dir noch bleiben Gefühl, Rat, Trost trotz Spott.
Zu aktueller Härte zeigst du der Zukunft Ziel.
Bestärke uns die Werte! Schenk Segen Kindern viel! (gleich weiter singen)*

9. *Am Boden nun zum dritten Mal, Jesus, liegst du da.
Drei Mal hast du erstritten am Ölberg, dass Gott nah.
Drei Tage dann vergehen, im Dunkeln ruht die Saat.
Darf ich denn auferstehen, Herr, auch aus meinem Grab?*

○ **die Nackten bekleiden**

10. Station: Die Kleider vom Leib: Wen stellen wir bloß bloß?

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
A.: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Die Soldaten würfeln zur Belohnung um seine Kleider. Wir bekommen den nackten „Leib Christi“ zu Gesicht. Stellt sich Gott hier bloß? Hier machen jedenfalls nicht Kleider Leute.

Jesus, der du nackt am Kreuz hingst, hilf uns, Armen zu helfen, Nackte zu bekleiden, unseren Kleidungsüberfluss zu teilen, für faire Herstellung und Handel zu sorgen, unsere Kaufgewohnheiten kritisch zu prüfen, Menschen nicht nach ihrer Kleidung zu beurteilen ...

Sein Werk, unser Werk: die Nackten bekleiden.

10. *Gott, hast du ihn verlassen, beraubt an Ruf und Hab?*

Wie werden wir erfassen, was er hier alles gab?

Die Welt wird auf den blicken, den sie durchbohrt hat dort.

Wann werd ich mich anschicken, zu glauben deinem Wort?

○ **die Sünder zurechtweisen**

11. Station: Angenagelt bei Verbrechern: Den Kopf frei für andere

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A.: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Der eine von den beiden Verbrechern zeigt für Jesus Verständnis, er weist sogar den anderen zurecht. Jesus verspricht ihm das Paradies. Es ist eine hohe Kunst, andere auf ihre Fehler so hinzuweisen, dass sie es annehmen und sich ändern. Keiner darf von oben herab Fehler anderer anprangern oder öffentlich machen. Jesus begibt sich unschuldig unter die Verbrecher und betet für seine Peiniger. „Wer ohne Schuld ist, werfe den ersten Stein ...“
Sein Werk, unser Werk: Die Sünder zurechtweisen.

11. *Wie wirkst du weiter Wunder in unsrer wunden Welt?*

Die Zeit wird immer bunter. Wer weiß denn noch, was zählt?

Du lässt am Kreuz dich binden mit Wunden an das Holz.

Und deine Wunden künden: Die Liebe bricht den Stolz.

- **den Beleidigern gern verzeihen**

12. Station: Am Kreuz allein: Jesu Gebet für die Welt

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A.: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Jesus du betest am Kreuz: „Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.“ „Mein Gott, warum hast du mich verlassen.“ Und: „Vater, verzeih ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“ Menschen, die verzeihen, verzichten auf Abrechnung, auf das Nachhalten des Negativen, eröffnen neuen Umgang, geben neue Chancen. Wer anderen die zweite Wange hinhält, sagt: Ich traue dir zu, dass du das nicht ein zweites Mal tust. Eigentlich bist du doch gut. Sein Werk, unser Werk: Den Beleidigern gern verzeihen.

*12. Am Kreuzbaum sind verbunden der Himmel und die Erd.
In diesen Kreuzesstunden sich unser Schicksal kehrt.
Ein Plus steht auf der Erde. Es trägt nun dein Gesicht.
Du, Hirt, mög deine Herde, erkaufte, so fehlgehn nicht!*

- **die Toten begraben**

13. Station: Jesus ins Grab gelegt: Für eine ehrenvolle Bestattung

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A.: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Christen haben Tote bestattet, um sie zu ehren und um den Namen eines Menschen wach zu halten. Die christlichen Zeichen am Grab verbinden diesen Menschen mit der Gemeinschaft des Himmels. Der Name, das Zeichen, der bestimmte Ort: So zeigen Christen ihren Glauben an die Auferstehung und das ewige Bestehen der Person mit Namen und Gesicht. Sein Werk, unser Werk: die Toten begraben.

*13. Du Zuflucht aller Sünder, Betrübten Trösterin,
Maria, bleib uns Künder des Kreuzes Kraft und Sinn!
Zur Todesstunde stärke uns deine Glaubenskraft!
Nach allem Wolln und Werke erschließ uns Gottes Macht.*

- **für die Lebenden und Verstorbenen beten**

14. Station: Über dem Grab. Friedhöfe: Orte der Trauer und Hoffnung

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A.: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Vielleicht ist es weniger, dass wir mit unseren Gebeten für die Toten Gott gnädig stimmen können. Vielleicht schauen wir beim Beten für die Verstorbenen auf die Besserung unseres Lebens und dann auch auf die Gemeinschaft, die durch Christus zwischen Glaubenden der Erde und des Himmels gestiftet ist. Vielleicht brauchen wir den Ort der Trauer mehr für uns als für die Toten. Vielleicht preisen wir mit unseren Wünschen für die Vergebung der Sünden unserer Verstorbenen mehr die ewige und unendliche Barmherzigkeit Gottes ...

Sein Werk, unser Werk: für die Lebenden und die Toten beten.

*14. Im Ende lege Frieden sich auf die Herzen weit.
Wer von der Erd geschieden, erb' in dir Ewigkeit.
Dass wir schon hier auf Erden, den Himmel fest im Blick,
dir ähnlicher noch werden und finden in dein Glück!*

- **Almosen geben, oder besser: den Bedürftigen geben**

Schluss und Segen

Guter Gott, so beschließen wir den Leidensweg deines Sohnes und freuen uns an seiner Wegweisung in die Ewigkeit: „Seht ich gehe euch voraus.“ Du hast an Jesus wahr gemacht, was wir ersehnen und erhoffen. Das letzte Werk der leiblichen Barmherzigkeit „Almosen geben“ hat für uns immer einen negativen Beigeschmack. „Den Bedürftigen zu geben“ willst du uns immer wieder ans Herz legen, weil du uns Menschen mehr als das gegeben hast, wessen wir „bedürfen“, wonach wir uns sehnen. Du gibst reichlich von dem, was wir zum Leben brauchen. Ja: Du gibst sogar das Leben selbst. So bezeichnen wir uns dankbar mit dem Zeichen unserer Erlösung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes

und besingen deine Auferstehung, besingen das Leben: GL 780

- 1. Wahrer Gott, wir glauben dir, du bist mit Gottheit und Menschheit hier. Du der den Satan und Tod überwand, der im Triumph aus dem Grabe erstand: Preis dir, du Sieger auf Golgotha, Sieger wie keiner. Halleluja!*
- 2. Jesus, dir jauchzt alles zu, Herr über Leben und Tod bist du. In deinem Blute gereinigt von Schuld freun wir uns wieder der göttlichen Huld. Gib, dass wir stets deine Wege gehen. Glorreich wie du aus dem Grabe erstehn.*